



## Manuelle Therapie

In der Manuellen Therapie werden Funktionsstörungen des Bewegungsapparates (Kiefergelenk, Gelenke der Extremitäten und der Wirbelsäule mit den umgebenden Muskeln, Sehnen, Bändern und Faszien) untersucht und behandelt. Grundlage der Manuellen Therapie sind spezielle Handgriff- und Mobilisationstechniken.

Der Physiotherapeut untersucht zum Beginn der Therapie die Gelenkmechanik, die Muskelfunktion sowie die Koordination der Bewegungen. Muskelverspannungen sind dabei häufig wegweisend für Blockaden. Auf dieser Grundlage wird ein individueller Behandlungsplan festgelegt.

Es kommen sowohl passive Techniken als auch aktive Übungen zum Einsatz. Einerseits werden blockierte oder eingeschränkte Gelenke vom Physiotherapeuten mithilfe sanfter Techniken mobilisiert. Andererseits können durch individuelle Übungen instabile Gelenke stabilisiert werden.

Die Manuelle Therapie darf nur von speziell dafür weitergebildeten Physiotherapeuten durchgeführt werden.

### Therapieziele:

- Schmerzlinderung
- Beseitigung von Bewegungsstörungen, Wiederherstellung der Beweglichkeit
- Wiederherstellung des Zusammenspiels zwischen Gelenken, Muskeln und Nerven
- Lösen von muskulären Verspannungen, Trigger points

### Anwendungsbereiche:

- sind alle rückbildungsfähigen akuten oder chronischen Bewegungseinschränkungen am Bewegungsapparat

### Gegenanzeigen:

- entzündliche Prozesse
- Gewebe zerstörende Prozesse (z. B. Krebs)
- Verletzungen von anatomischen Strukturen (z. B. Knochenbrüche)
- bei ausgeprägter Osteoporose und schweren degenerativen Veränderungen
- bei Erkrankungen der A. vertebralis (Wirbelarterie) für HWS-Behandlungen
- bei fortgeschrittenen rheumatischen Erkrankungen die Behandlung der Kopf Gelenke
- bei der Verordnung von Medikamenten zur Blutverdünnung sowie Langzeit-Kortison-Therapie
- bei peripheren Nervenschädigungen
- Kinder mit häufigen Entzündungen im HNO-Bereich sollten ebenfalls nicht mit Manueller Therapie behandelt werden.